

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Monatsende, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18.

Konigl. in die. Statte haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 15000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespalteneu Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingelautet“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 30. December.

Ueber den Ausfall der am Sonnabend stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl erfahren wir folgendes Resultat. Für die zu wählenden 17 anässigen Stadtverordneten und Ersatzmänner erhielten an Stimmzahl: Wold. Schmidt 349, Fleischermeister Friedrich 345, Turndirector Nitz 334, Kaufmann Walter 328, Postverw. Kaudisch 323, Hofgärtler Seyffarth 321, Seilermeister Steyer 291, Kaufmann Schilling 269, Baumeister Hempel 227, Klempner Kirbach 226, Kaufmann Bartelbes 225, Kaufmann Ad. Kemner 211, Dr. Spigner 209, Hauptmann Käuffer 196, Privatmann Ziesche 192, Architect Lippold 190, Adv. Damm 189, Seifenfabrikant Kängelmann 189, Maler Wegener 179, Fleischer D. Lehmann 136. - Für die ferner zu wählenden 19 unanässigen Stadtverordneten und Ersatzmänner erhielten Stimmen: Dr. Schaffrath 341, Buchdruckereibesitzer Henfler 319, Kaufmann Beck 317, Kaufmann Seeger 316, Adv. C. Lehmann 301, Mynacher Hof 235, Kaufmann Bramann 230, Schneider Timmann 226, Particular Busold 212, Dr. med. Richter 207, Kaufmann Kräger 201, Buchhändler Heintze 192, Baumeister Scharfmidt 192, Adv. Zwicker 192, Baumeister Strunz 191, Adv. Rieger 190, Dr. Kängelmann 189, Gutsfabrikant Lehmann 187, Adv. Dr. Windmiz 170, Gypswarenfabrikant Christophani 169, Drechslermeister Wackernagel 166, Adv. Galsch 162, Geheimrath Dr. Marxner 158, Hofuhrmacher Weiche 157, Mechanicus Sachse 133, Adv. Dr. Billing 134. Eine Vergleichung der beiden Vorschlagslisten „Unparteiische Vorschläge“ und „Einigkeit macht stark“ ergibt, daß aus der von letzterer Partei aufgestellten Liste 13 anässige und 18 unanässige, aus der Liste der erstgenannten Partei 13 anässige und 13 unanässige Candidaten die vorstehend ersichtliche hinreichende Stimmzahl erhielten.

Mehrfache Erkundigungen, die wir bei Geschäftsinhabern über den Gang des Weihnachtsmarktes eingebracht haben, ergaben fast überall die Auskunft, daß man im Allgemeinen mit dem Weihnachtsgeschäfte nicht gerade unzufrieden zu sein Ursache habe. Selbstverständlich spricht bei der politisch so verfinsterten Lage der Dinge Niemand von einem glänzenden Geschäft, immerhin sind aber viele Befürchtungen nicht eingetroffen. Sowohl in den Verkaufsbuden auf dem Striezelmarkt, als in den glänzenden Läden, ja selbst bei den improvisirten Verkaufsstellen, wo ein kleiner Schulbuz oder ein helläugiges, kleines Mädchen die Geschäftsinhaber vorstellte, ist recht leblich gelaufen worden. Besonders zahlreich war die Rundschau aus der Provinz und vom Lande vertreten. Einzelne Geschäfte, wie Weiß- und bunte Waaren, Klagen allerdings, doch ist zu bedenken, daß wohl kein Handelsartikel in Dresden jetzt so zahlreiche Vertretung gefunden hat, wie gerade diese Branche. Namentlich ist dies am Altmarkt der Fall, wo sich diese Geschäfte förmlich drängen und das Angebot zu massenhaft erfolgt. Andererseits sind Pelzwaarenhändler, Galanterie-Arbeiter, Pfefferküchler und andere Industrielle wie auch mit dem Markt recht zufrieden. Müde auch in der Zeit, welche nun folgt und die bekanntlich an Erwerbsfähigkeit der vorweihnachtlichen Zeit immer nachsteht, Verdienst und Arbeit unsern strebsamen Mitbürgern nicht fehlen!

Das Cyclorama der Madame Beyer im Ausstellungssaal auf der Brühlischen Terrasse erfreut sich einer zahlreichen Theilnahme, namentlich des gebildeteren Publikums. Es ist die Vorführung der gewaltigen Reise über den Ocean und in Amerika in frischen Bildern nicht bloß für Jung und Alt ein gemaltes Buch, in welchem wir lernen können, sondern auch eine angenehme Unterhaltung; denn der Zuschauer sitzt wahrlich in einem Dampfer und fährt an den wunderbar schönen Gegenden Amerikas langsam und bequem im Geiste vorüber. Die Civilisation des neuen Welttheils, wie seine Wildromantik im Urzustande dürfen wir hier so bequem bewundern und uns geistig hineinversetzen. Der Explicator der Reisebilder dürfte jedoch etwas lauter sein, um überall verstanden zu werden.

Weihnachtsholz für eine warme Stube ist auch gut, dachte ein stämmiger Dieb am 1. Feiertag und stahl aus einer Hausflur auf der Breitestraße einen zwei Centner schweren, umfangreichen Hadelloß, der zur größeren Sicherheit noch dazu an einer Kette lag. Zwanzig Jahr hat der Klotz in der Hausflur zugebracht, bis er endlich mobil wurde.

Daß durch sehr frequenten Gebrauch ein materieller Gegenstand an Co-sistenz, Qualität und Quantität verliert, ist ein altes Naturgesetz, das kein Philosoph wegräbeln wird. Diese Bemerkung wurde laut, als wir uns neulich die große Aufgangstreppe nach dem Plateau des Balbschloßchens auf der Schillerstraße im hinaufsteigen besahen, die allerdings durch die Tausende von Stiefelsohlen (die Damenstiefel nicht ausgenommen) schon so ausgewetzt sind, daß sie wie eingefallene Baden aussehen. Bedenkt man nun, daß bei gefrorenen Schnee-Anhängeln an Stiefeln und Treppen sehr leicht eine Ausfallpartie nach rückwärts möglich sein kann, so droht für

Rasen, Schienbeine und Rückenwirbelsäule viel Gefahr. Wir überlassen die Fachbesichtigung natürlich den dabei junest In-teressirten. - Die Besichtigung „Reisewagens“ bei Dresden ist, wie wir hören, in diesen Tagen für 72,000 Thlr. sub hasta verkauft worden. Der neue Besitzer ist der Hofmüller in Dorf Plauen.

Auf der Straße von Löwenhain nach Geising fiel vor einigen Tagen ein Bergmann so unglücklich, daß er einen Arm zweimal brach.

Der Erfinder der graulichen Geschichte aus „Schweizerthät“ bei Burgstädt, welcher sich für sein Fabrikat den Eingang in die Presse dadurch zu ermöglichen wußte, daß er sich einen falschen Namen und einen amtlichen Charakter beilegte, ist von der Behörde bereits ermittelt. Es ist ein junger Mann, Sohn des Herrn Voigtländer-Regner, welchen nach seiner Angabe das Motiv geleitet hat, dem Lagerdirigenten Nädel, welchen er bei der Verhaftung des Deserteurs ums Leben kommen ließ, der sich aber in Wirklichkeit der vollsten Gesundheit erfreut, „zum Lachen zu stimmen“. Die Sache liegt aber jetzt der Staatsanwaltschaft vor.

Auf Köpichenbrodaer und Raundorfer Flur hat das Jäandabelgewehr bei einer der letzten Jagden 81 Hasen erlegt, aber einen wahrhaften Bod hat neulich ein Nimrod auf den Reipner Fluren geschossen, was gewiß in der Jägergeschichte ein seltener Fall ist, nämlich einen unschuldigen, leibhaftigen Hammel, der mit dem tödlichen Blei im Leibe zu Boden stürzte und um seine Hochwürde täuschend und naturgetreu zu spielen, vorher von seinem Besitzer in ein frisch abgezogenes Rehfell genäht worden war.

Deffentliche Gerichtsitzung am 28. December. In der heutigen ersten, geheimen Sitzung wurde Auguste Pauline Fork in Deuben wegen Beleidigung zu 1 Monat und 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. - Der Stuhlmacher Carl August Wilhelm Klemm in Rabenau war in den Verdacht gekommen, am 22. August d. J. dem Gutsbesitzer Wünschmann daselbst eine Partie Gurken und Salat aus einem mit freiem Zugang versehenen Garten entwendet zu haben; auch waren allerdings Gurken und Salat bei der Hausdurchsuchung in seinem Besitz gefunden worden, er behauptet aber, den Salat aus seinem eigenen Garten, wo er zu dicht gestanden, ausgezogen und die Gurken von einem im Orte hausfrenden, böhmischen Gemüsehändler gekauft zu haben. Da jedoch die gestohlenen Gurken von einer eigenthümlichen, besonderen Gattung waren, die weder zum Essen noch Einlegen geeignet ist und die im Klemm's Besitz gefundenen diesen vollkommen gleichen, so war er wegen Diebstahls angeklagt und zu 9 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Klemm hatte Einspruch dagegen erhoben, ohnevermögen zu sein, seine Unschuld vollkommen darzutun, obgleich sein Bruder, der Mustus Wilhelm August Klemm, angab, seinen Bruder schon vorher im Besitz der Gurken gesehen zu haben. Die Staatsanwaltschaft ließ die Anklage wegen Entwendung des Salats fallen, und der Gerichtshof ermahnte die Strafe wegen der Gurkenentwendung auf 6 Tage Gefängniß. - Johanne Christiane Ubricht in Hainsberg, schon öfter wegen Diebstahls mit Gefängniß und Arbeitshaus bestraft, hatte am 1. November d. J. von der Handelsfrau Gebauer in Hoyerwerda unter falschen Vorpiegelungen und falschem Namen verschiedene Gegenstände im Gesamtwerthe von 2 Thlr. 18 Ngr. auf Credit erkaufte und wollte diese Sachen, nachdem ihr Betrag entdeckt und sie aufgefunden worden war, einer gewissen Frau in Dresden zur Aufbewahrung übergeben haben, welche aber nicht aufzufinden war. Obgleich sie die Absicht zu haben erklärte, diese Schuld wieder bezahlen zu wollen, und auch verschiedene Stellen angab, an welchen sie kleinere Geldposten zu fordern haben wollte, so wurde dennoch, da beides nicht genügend nachgewiesen, vom Gerichte gegen sie, mit Berücksichtigung ihrer Vorbestrafungen, auf 1 Jahr Arbeitshaus erkannt, dieser Bescheid heute auch nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft bestätigt. - Am 21. August d. J. waren Abends Friedrich Wilhelm Müller und seine Frau mit der Anna Auguste Reichelt, allerseits in Deuben, wegen Beleidigung eines Kindes in Streit gerathen, wobei die Reichelt thätlich angegriffen und beleidigt worden war. Sie hatte deswegen Beide verklagt, und war Müller zu 2 Thlr. und seine Frau, wegen Rückfalls, zu 3 Thlr. 10 Ngr. Strafe verurtheilt worden. Allein auch hier wurde gegen den erhobenen Einspruch auf Befestigung des früheren Bescheides erkannt.

Deffentliche Sitzung der Stadtverordneten, Montag, den 30. December, Nachmitt. 5 Uhr. Tagesordnung: A. Vortrag der Registrator-Gingänge. B. Antrag des Stadts. Müller I., bei den Ständekammern unter Bezugnahme auf die von Herrn J. F. Stahlmecht in Chemnitz gegebenen Anregungen eine Petition um Einführung einer Schulbildung einzureichen. C. Vorträge der Verfassungsdeputation über: 1) ein Communicat des Stadtraths, die directe Wahl der Gemeinde-

Vertreter betr.; 2) eine Cultusministerial-Verordnung, die gesetzliche Umfrage über einen neu angestellten Geistlichen betr.; 3) einen zwischen dem Stadtrath und dem Restaurateur Dehlschlagel wegen Einquartierungs-Entschädigungsansprüchen des Letzteren abgeschlossenen Vergleich; 4) ein Stadtrathliches Communicat, die Verlegung der pflichtmäßigen Verschwiegenheit betr.; 5) den Antrag des Stadts. Dr. Schaffrath, die Verwendung städtischer Mittel zu nicht rein städtischen Zwecken betr. D. Vorträge der Finanzdeputation über: 1) ein Communicat des Stadtraths wegen verschiedener Einrichtungen bei der Sparcasse; 2) den Gregor'schen Antrag wegen Beleuchtung der zweiten Etage der ersten Bürgerschule mit Gas; 3) ein Postulat von 400 Thlr. für Restauration des Sitzungssaales i. w. d. a.; 4) ein Communicat des Stadtraths, den für Unterhaltung der Straßen erforderlichen Mehraufwand und dessen Deckung durch anderweit gemacht Ersparnisse betr.; 5) den diesseitigen Antrag auf Beilegung der beiden Wasserbehälter am Eingange der Hauptstraße; 6) ein Stadtrathliches Communicat wegen Abgabe einer Erklärung bezüglich Einrichtung von Anstehwohnungen im ehemals Haden'schen Grundstücke für die Geistlichen an der Annenkirche; 7) verschiedene Rechnungsangelegenheiten betr. E. Vortrag der Petitionsdeputation. F. Mittheilung des Präsidiums über die Geschäftsthatigkeit des Collegiums im Jahre 1867.

Kleine Wochenschau.

So wäre denn der liebe heilige Christ abermals vorüber. Die goldenen Lichtlein des Weihnachtsbaums sind abgebrannt, manche Nuz ist gemacht, mancher Buttertopf liegt in den letzten Zügen, und wir stehen an der Pforte eines neuen Jahres, das wahrscheinlich ebenfalls seine Rasse in seinen Schöße birgt, wenn es auch keine gemüthlichen Weihnachtsmärchen dürften. Wir wollen deren Knaden den privilegierten Kapknadern, den Herren Diplomaten überlassen und jetzt noch einen Blick auf die jüngste Vergangenheit werfen.

Von Monat zu Monat, von Woche zu Woche hoffte die verehrte Männerwelt, daß das schöne Geschlecht hinsichtlich ihres parisiß, aber nicht paradisiß nachgeästeten unmaßstäblich widrigen Kopfpubes endlich zur Vernunft und gesunder Geschmack zurückkehren, und die Dragonerfädel am Hinterkopf wo sie die Lüge faustid hinter den Ohren tragen von sich legen würden, wie die Schlange, wenn die Zeit gekommen, ihre Haut abzreißt; - aber nein, trotz aller Organ und Erdbenen, welche ganze Inseln verschlangen und verwüsteten und die Menschen zu Hunderten erschlugen und entrückten trotz aller entsetzlichen Nordgeschichten der jüngsten Zeit, welche das Gemüth mit Schauer erfüllen, trotz graufreudem Schmalocher und langweiligen Landtagreden wurden die Schig noch immer umfangreicher. Nachdem ein Zoolog nachgewiesen daß sich darin eine ganz besondere Art Insecten seines Dasein erfreut, werden diese widernatürlichen Haarwulste sogar ekel erregend und rangieren unmittelbar nach den Weichselzäpfen. Neuerdings ist der Scandal noch großartiger geworden, nachdem man zu beiden Seiten des Dragonerfädel lange Haarlocken herabhängen läßt. Es fehlen nur noch Schellengeläute und Schüttelbäume, um den Chignon vollkommen wachparadenfähig zu machen. Bald werden die Seiten der Tageblätter nicht mehr ausreichen, die Mißgeburten einer verrückt gewordene pariser Friseurphantasie bildlich darzustellen. Wer diese Not schon findet, dem bleibt's unbenommen, er braucht deshalb keine Pfennig Personalsteuer mehr zu bezahlen; aber eben so unbenommen bleibt es, sie abgeschmackt und abscheulich zu finden und zwar letzteres, weil sie naturwidrig und nur auf Lüge und Schwindel beruht.

Am politischen Horizonte sieht es am Schlusse des Jahres nicht ganz geheuer aus. Namentlich sind es die jüngsten pariser Kammerreden, die den Politikern hinreichend Stoff zum Nachdenken geben. Sie riechen mehr oder weniger nach Pulver, und Eine Thatfache stellt sich immer unverkennbar heraus, daß sich die Franzosen in ihrer Eitelkeit verlegt fühlen, weil sie in Folge der Ereignisse des Jahre 1866 ihre langjährige europäische politische Omnipotenz eingebüßt haben. In den traurigen Zeiten des altersschwachen, gebrechlichen und politisch ohnmächtigen deutschen Bundesstages wenn da die Leute, die sich für die Zeitereignisse interessirten des Morgens aufstanden, war in der Regel die Frage: Wo sagt der Pariser oder was wird er zu dieser oder jener Frage sagen? Und im Bewußtsein der deutschen Jerriffenheit und Ohnmacht that man nicht ohne Besorgniß obige Frage. Jetzt - Gott sei gelobt - im Bewußtsein, daß dreißig Millionen Norddeutsche und deren gesammte Wehrkraft um Einem Commando stehen, fragen wir zwar auch noch: Wo sagt der Pariser? aber - ohne Besorgniß, und dies eben ärgert die Franzosen und das können sie nicht verkraften. Napoleon, der doch sonst gewohnt, bei jeder europäischen Frage die Hand im Spiele zu haben, bei dem Ausbruche des vorjährigen Krieges in vollkommener Unthätigkeit verparre und ruh

Wenn ich, wie Menschen keine Rheinprovinzen von jeder wider-
 standigen Anwesenheit erpöckeln, sich, so, alle Bah-
 renschaft nach im Stillen zu Hände und hätte: Madert
 auch, ihr Deutschen, unter euch selber ab, so viel ihr Lust habt,
 frecht euch, wider einander auf wie die Ohrneiper, das kann
 mir ja nur angenehm sein. Habt ihr eure Kräfte gegenseitig
 tüchtig abgeschwächt und seid ihr Nord- wie Süddeutschen bei-
 derseitig geschwächt geworden, dann komme ich als Friedens-
 vermittler und werde vermitteln wie es mir beliebt und ihr
 werdet mich in eurer großen Ohnmacht, aber noch größern Un-
 einigkeit und gegenseitigen Eiferucht erst als Schiedsrichter
 und alsdann als Schuppatron und Schirmherr anerkennen
 müssen. Vielleicht auch, daß dem pariser Speculanten von deut-
 scher Seite für gewisse Conventionalitäten Zusicherungen und Ver-
 sprechungen gemacht worden sind. Dem sei wie ihm wolle;
 aber es kam anders, als der Pariser calculirt hatte. Das alte
 Sprichwort: „Der Mensch denkt, Gott lenkt“, kam wieder ein-
 mal auf recht eclatante Weise zur Anwendung, und da Herr
 Napoleon auch nur ein Mensch, mußte er diesem Sprichworte
 so gut unterliegen, wie jeder Andere, der die Gesellschaft nicht
 gereitet hat.

Ein ander Beispiel, wo der Mensch dachte und Gott lenkte,
 kam im Oesterreichischen vor. Es war in den ersten Zeiten
 der Reaction nach Anno 1815, als ein Mann über Oesterreich
 allgewaltig herrschte, der sich Bach nannte und der später als
 Vater des Concordats eben keinen benedictenswerthen Namen
 hinterlassen. Zu diesem Herrn Minister kam ein freisinniger
 Mann, Namens Giska, und suchte um die Advocatur nach.
 Herr Giska war aber dem Herrn Bach viel zu freisinnig und
 daher lautete die categorisch ministerielle Resolution: „So
 lange ich lebe, werden Sie nicht Advocat“. Und kaum sind
 anderthalb Jahrzehnt in's Land gegangen, da steht
 Giska auf der neuesten Ministerliste und der ehemalige
 Minister Bach tritt als ein in den Irngärten der Reaction sich
 verlaufener Cavalier in möglichster Unscheinbarkeit durch die
 Welt, während sein so gefährliches Schooskindlein, das Con-
 cordat, mehr und mehr seinem seligen Ende entgegen sieht.

In Italien schon wieder einmal Ministerwechsel.
 Weil nach der Ansicht der Kammermajorität der bisherige Mi-
 nisterpräsident Renabrea den italienischen Stiefel nicht wasser-
 dicht genug vorgeschult hatte. So hat er denn seinen Abschied
 eingereicht, nicht der Stiefel, sondern der Minister. Wenn
 übrigens dieser Wechsel im italienischen Ministerium so fort-
 schreitet, hat mit der Zeit jeder Citronenmann Aussicht italienischer
 Minister zu werden. Was wir geplagten Zeitungschreiber aber
 mit diesen Herren Ministern untre Roth haben. Raum sind
 wir mit dem einen fertig, ist ein anderer da, der es uns nicht
 eht macht. Da wohnt in Stuttgart, oder gutdeutsch „Stuttler“
 in Herr von Varnbühler. Der ist auch Minister und war
 würtembergischer. Diese deutsche Seele zeichnet sich wieder da-
 durch aus, daß sie vom Norddeutschen Bunde nichts wissen
 will und gedroht hat, die Kammer aufzulösen, falls die würtem-
 bergischen Landstände etwa Lust verspüren sollten, mit ihren
 Sympathien für einen Anichluß an die norddeutschen Brüder
 laut herzutreten.

Nicht weit vom Herrn von Varnbühler wohnt wieder ein
 Minister, ein Hessen-Darmstädter, der Herr von Dalwigk,
 er sich neuerdings durch seinen Eifer und seine Hast, auf den
 2-ijer Conferenztisch zu setzen, einen Namen gemacht hat und
 nun wieder von einem Minister, Namens Graf Biemarck,
 me Jurechtweisung hinnehmen mußte, seit welcher Zeit er ebenso
 A geworden und nichts von sich hören läßt wie Garibaldi
 u seiner Ziegenmilch.

Doch jetzt genug mit der ministeriellen Rundschau. Mit
 wgen Herren ist bekanntlich nicht gut Kirichen essen. Da
 mit man weit besser weg, wenn man das jämlich 3 hre-
 chretene Geschlecht der Herren Nichtminister vornimmt.

Eine rechte Weihnachtsfreude wurde dem König von
 annover. Es langte keine reiche Silberkammer und sein
 änzecabinet, das man vom Jahre sorgfältig vor den Preu-
 n verpackt hatte, wohlbehalten in Wien an.

Sein Schicksalsgenosse, der Churfürst von Hessen,
 hat sich in Prag einen prächtigen Palast gekauft, wo er sich
 jetzt, aller Regierungsvorgänge und Mühsalungen entzogen,
 wohlthätig einrichtet. Obgleich diese Fürsten ihren Thron ver-
 loren haben, dürfte doch Mancher sein, der gern mit ihnen
 tauschen würde.

Auch muß sich für einen depossedirten Fürsten in Oester-
 reich am angenehmsten wohnen, wenigstens finden sich fast alle
 nach abgelegter Regierungslast daselbst ein. Den Anfang
 machte bereits der französische Graf Chambord, der 37 Jahre
 im Exil lebte. Seine Anhänger, die alten Legitimisten, nen-
 nen ihn Heinrich V. Anno 1859 fanden sich die italienischen
 hohen Herrschaften dazu: der Großherzog von Toscana, der
 Herzog von Modena und der Herzog von Parma, welchen sich
 nun neuerdings die drei deutschen Landesväter von Hannover,
 Gurbessen und Nassau angeschlossen haben. Da diese Herr-
 schaften sämtlich nicht unbemittelt und Etwas aufgehen ließen,
 können sich die des Silberblicks bedürftigen Oesterreicher solche
 Gäste wohl gefallen lassen. Nur der bereits 1830 entthronte
 Herzog von Braunschweig, seiner die Nachkommenschaft Ludwig
 Philipp, sowie der König von Neapel verzeihen, der erstere
 seine Franzos in Paris, die anderen ihre Pfunde in England
 und letzterer seine Ducati in Rom beim heiligen Vater. Die
 Wandelbarkeit irdischen Glückes haben sie alle mit einander
 erfahren.

Am verflossenen ersten Feiertage hatte sich ein zahlreiches
 Publikum in der Centralhalle versammelt, um einer theatra-
 lischen Vorstellung der Gesellschaft „Eintracht“ beizuwohnen.
 Man hatte dazu den „Verschwender“ von Raimund, Zauberpö-
 esse in drei Acten gewählt. War auch die Wahl des Stückes
 und dessen Aufführung eine gewagte, so muß man staunen,
 daß Alles so vortrefflich gut zu Ende geführt wurde, und es
 zeigte die Einleitung der Posse, daß Regisseur und Musik-
 director das Möglichste geleistet und die Aufgabe, die sie zu
 bewältigen hatten, in jeder Weise gelöst haben. Anerkennend
 ist es von der Gesellschaft, die keine Kosten gescheut hat, um
 solch ein Werk dem Publikum auch auf einem Gesellschafts-
 Theater würdig aufgeführt zu haben. Von den Mitwirkenden
 sind vor Allen die hervorzuheben, welche mit den Rollen des
 H. v. Floitwell, Wolf, Chevalier Dumont, Jazur (dienender
 Geist), vor Allen aber Valentin und Rosa erwähnt. Die
 Kinderscene im letzten Act wurde sehr lebendig gespielt, und
 war das Publikum überhaupt sehr dankbar und zeichnete die
 Mitwirkenden sehr oft durch lauten Beifall und Hervorruf aus.
 Dem Vernehmen nach findet eine Wiederholung der Vorstellung
 am 2. Januar statt und macht man das Publikum darauf
 aufmerksam.

Die Tiroler Sängersfamilie Vöhringer
 hat bereits seit einiger Zeit sich eine solche Theilnahme des
 Publikums erworben, daß man mit Recht annehmen muß,
 man hat es hier mit wahrhaften Künstlern zu thun. Alle
 Borurtheile, die etwa hier und da gegen manche herumreisende
 Tiroler Sängertroppe aufstauten, müssen hier schwinden. Na-
 mentlich hat die Gesellschaft einen wahrhaften Meister auf
 seinem Instrumente aufzuweisen, der diesen Namen von allen
 Fachleuten dieser Kunst in Wahrheit und mit Recht erhalten.
 Die Fertigkeit des Herrn Franz Stelzer, gepaart mit dem
 Liebreiz der Melodieen, geben ein herrliches Ganzes, wenn wir
 noch die Begleitung mit der Streichzither in seelenvollem Vor-
 trage hervorheben. Das ist kein gewöhnliches Zitherspiel, son-
 dern ein meisterhaftes, auf das wir alle Kenner aufmerksam
 machen.

Dr. med. Keller, Wallenfamke Nr 55.
 Sprechstunde Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.
 Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Geld in jeder Betragshöhe, auf alle
 gute Pfänder. Sebergasse 35 L.

So weit der Vorrath reicht.

Da ich dieses Jahr kein Detail-Geschäft entziren will;
 verkaufe ich eine Partie austraglicher

**Wickarten
 Gratulationskarten**

(höchst komischen Inhalts) 4 Stück für 1 Ngr.,
 (ersten Inhalts) weit unter dem Selbstkostenpreise. Geöffnet
 täglich von 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.
 Flemming-
 straße 14. Wilh. Reuter, Flemming-
 straße 14.

Geld auf Uhren, Gold und Silber u. s. w.
 Neustadt Dresden, große Meißner
 Straße Nr. 21, 11

Neujahrs-Karten

hält wieder größtes Lager en gros
 und en detail
C. G. Schütze,
 Neustadt, große Meißnerstraße.
 NB. Für Wiederverkäufer eine große Parthie vorjähriger
 Karten außerordentlich billig.

Zum Sylvester

empfehle seinen Grog-Extract, außerordentlich wohl-
 schmeckend, a Ra.me 15 Ngr.
Ferdinand Vogel, Breitestr. 21.

Loth-Anstalt,
 Pirn. Strasse 46, 1.

gewährt Darlehen in jeder Summe auf Pfänden sowie
 auf gute Pfänder aller Art unter strengster Discretion.

Geld! Geld! Geld!
 auf alle Pfänder und Baaren
 26 Rhänitzgasse 26.

Für geheime Krankheiten

bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen Breitestraße
 Nr. 1, P. C. Kox jun., früher Civilarzt in der R. S. Armee.

Dr. G. Neumann, pract. Arzt und Oculary für Ge-
 schlechts- und Hautkrankheiten. Sprechst. 8-10 U. Vorm., 1-4 U.
 Abd., und auf Weiskana Freiberger Platz 21a. 1

Fichtennadeläther!

gegen Gicht, Rheumatismus, Nervenschwäche,
 Brust-, Kreuzschmerzen etc.
 Ueber die Wirksamkeit dieses exquisiten Naturheilmittels
 ertheilen von vielen Leidenden die günstigsten Urtheile. In
 vielen Fällen, wo andere Mittel wenig oder gar nicht wirkten,
 wurden besagte Leiden durch alleinigen Gebrauch des obenge-
 nannten vollständig gehoben.
 Derselbe ist nur ächt zu haben bei
Victor Neubert An der Kreuzkirche 3.
Franz Schnal, Annenstraße 13.
Oskar Händel, Maunstraße 1.

**Die Niederlage und der Verkauf
 seiner Liqueure und Essenzen
 von Carl Chryselius in Leipzig**

zu Fabrikpreisen befindet sich
 in Dresden Altmarkt N. 17, Eingang an der Kreuzkirche.
G. Ranisch.

**Rathskellerverpachtung
 in Dippoldiswalde.**

Durch freiwilligen Abgang des dormaligen Pächters wird die
 alte Rathskellerwirtschaft am 1. Juli 1868 pachtfrei und
 zu anderweiter Verpachtung
der 15. Januar 1868

berannt worden.
 Cautionsfähige Pächter werden eingeladen, am gedachten
 Tage Vormittags 11 Uhr sich im Sessionszimmer des hiesigen
 Rathhauses einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.
 Die Pachtbedingungen sind bei uns einzusehen, können auch
 schriftlich gegen Nachnahme der Copialgebühren mitgetheilt werden.
 Für Beschaffung wesentlich umfangreicherer und besserer Woh-
 nunglocalitäten für den neuen Pächter wird Sorge getragen.
Dippoldiswalde, am 12. December 1867.

Der Stadtrath.
 Helferbergk. Bürgermeister.

Billigster Verkauf. Herrenstiefel 2 Thlr. 15 Ngr., Damen-
 stiefel 1 Thlr. 5 Ngr, Kinderstiefel von 10 Ngr. an. Bestellungen werden
 eigener Methode im Nachnehmen genau passend und schnell geliefert u. wird
 mich Besondere Billigkeit und Güte finden. **B. Seitz,** Marienstraße.

**Veblings-
 Wein.**

Ein junger Mensch, welcher Lust
 hat, Glaser zu werden, findet unter
 günstigen Bedingungen ein Unterkom-
 men bei

Moritz Seifert
 in Meissen.

Buchbindergalanteriearbeiten w. ge-
 fertigt billig, sauber, schnell
 Schöferstr. 34 Gartenh part.

Bei einer Französin werden
 noch Teilnehmer gesucht
 für grammatischen Unterricht
 nebst Conversation. 8 Stunden
 monatlich einen Thaler.
Birnaischstraße 49 II.

Theater: Capuchons von Casimir
 fertigt ein Mädchen (schöner Schnitt
 mit großem Kragen.) Probe fertig.
 Näh.: Pilsnitzerstr. 1, im Productengesch.

Täglich frische

ächte prima Whititabletten Mustern,
 große Holsteiner do.,
 Holsteiner Riesen= do.

Carl Höpfer,
 Landhausstrasse 4.

Das Schuh- und Stiefel-Magazin
 von
Haase & Lehmann,

29 Frauenkirche 22,
 empfiehlt eine große Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter Herren-,
 Damen- und Kinder-Stiefelsetten zu soliden Preisen.

Prima Petroleum, wasserhell, a Str. 7 3/4, Thlr. incl. Fab,
 bei 10 Wfd. 24 Ngr.,
 Prima Photogen, wasserhell, a Str. 7 1/2, Thlr. excl. Ballon,
 bei 10 Wfd. 24 Ngr.,
 Salon-Solaröl, a Str. 5 1/2, Thlr. excl. Ballon, bei
 10 Wfd. 17 Ngr.,
 in g. h. Partien noch billiger, empfiehlt
Paul Theinert Rhänitzgasse Nr. 26.

Hüte, Kapuzen werden in 3 Tagen
 flott umgearbeitet. Näheres Vill-
 nigerstraße 1. im Productengeschäft.

Man sucht einen guten Widels-
 macher, männlich oder weiblich:
 Antonstadt, Marktstraße Nr. 11, 2 Tr.

Wegen Mangel an Platz ist ein
 6oct. Rhythmus-Pianosorte
 für 20 Thlr. zu verk. an Seiberg. 27, E
 Ein Mahagoni-Pianosorte ist
 für 12 Thlr. Schöfergasse Nr. 21,
 1. Stage zu verkaufen.

Von
 empfiehlt
 weiß und
 für die ge-

zur Verfü-
 M
 II

3



Kannt und
 reichte Voll-
 Depot
 Tadelstet
Weis

Julius G
 Julius G
 Rich. Rün
 Boldemar
 Victor N
 Robert E
 Bernh. W
 in Altenber

zerben von
 des Einse-
 über Bey-
 Exped
A

Durch öffentlicher
 die richtige Selb-
 befristet

Ab
 Der U
 einzeln B
 nur die fo
 men und
 ligen Schiff
 ersehen. G
 Salisart
 Eyre
 über diese
 9 Uhr unen



Die Weinhandlung von August Schneider

in Leipzig (Stadtfleischerhalle)
empfehlen ihr großes Lager von Original-ungar- & Oesterr. Weinen, weiß und roth, zu den billigsten Preisen, mit der gleichzeitigen Anzeige, daß für die geehrten Besucher nunmehr auch eine gut eingerichtete **Weinstube** zur Verfügung steht.

Moritz Besecke,
empfehlen sein Lager von
**Damen-Mänteln, Paletots,
Jaquets und Jacken**
zur gütigen Beachtung.
32 Wilsdrufferstraße 32.
Solide Waaren und bekannte billige Preise.

Prüfet Alles und wählet das Beste.

Auf der jüngsten Pariser Welt-Ausstellung wurde den **Stollwerk'schen Brust-Bonbons** für ihre vorzüglichen Eigenschaften die alleinige Preis-Medaille zuerkannt und dadurch wiederholt die noch von keinem ähnlichen Fabrikate erreichte Vollkommenheit glänzend constatirt.

Depots befinden sich in allen Städten des Continents à 4 Ngr. per Paket stets vorräthig in **Dresden** bei **Weis & Henke, Haupt-Depot, Schloßstraße 11,** und in **sämmtlichen Apotheken** sowie bei

Julius Glajus, Neustadt am Markt,
Julius Herrmann, am Elberg,
Nich. Kämmerer, Baugnerstraße,
Woldemar Kaud, Friedrichstraße,
Victor Neubert, Kreuzkirche,
Robert Spaltholz, Maternistraße,
Beruh. Wolf, Annenstraße, sowie
in Altendberg bei **Carl Gäbler,**
in Gamenz bei **Hugo Paschall,**
in Frauenstein bei Apotheker **Felguet,**
in Freiberg bei Apotheker **O. Kranz,**
in Meissen in der Stadt-Apothek,
in Pulsnitz bei Apotheker **Herb,**
in Tharandt bei Apotheker **Vad,**
in Wilsdruff bei Apoth. **O. Ventner.**

Amerikanische Sangzähne

werden von dem Unterzeichneten so vervollkommen hergestellt, daß nicht bloß das Einsetzen gänzlich schmerzlos ist, sondern auch diese künstlichen Zähne in jeder Beziehung die natürlichen ersetzen.

Sprechstunden von 9—4 Uhr Nachmittags
Albin Kuzzer, Zahnkünstler,
Dresden, Bragerstraße Nr. 48 II.

Liebig's Nahrungsmittel

in lösslicher Form vom Apotheker **J. Paul Liebe** in Dresden.
Schlößerstraße Nr. 25.

Ein Löffel voll in 1/2 Kanne warmer Milch durch Umrühren gelöst, giebt sofort die berühmte **Liebig'sche Suppe.**
Ernährungsmittel für Muttermilch, Nahrungsmittel für Blutarmer, Reconvalescenten &c.
Flaschen à 1/2 Pfd. 3 G. (15 Portionen mit Prospect und Anweisung sind zu 10 Ngr. zu entnehmen in **sämmtlichen Apotheken.**

Ahdäsions- (Zustdrnd-) Gebisse

Der Unterzeichnete fertigt künstliche Gebisse, künstliche Gaumen und auch einzelne Zähne nach oben angegebenen Weise so vervollkommen an, daß nicht nur die so oft lästige fallenden und Schmerzen verursachenden Federn, Klammern und Stifte gänzlich vermieden werden, sondern auch die zu diesen künstlichen Gebissen verwendeten Zähne in jeder Beziehung die natürlichen ersetzen. Garantie für gänzlich schmerzlose Ausführung, Brauchbarkeit und Haltbarkeit wird gegeben.
Sprechstunden von früh 9 bis 5 Uhr Nachmittags. Für Unbemittelte oder dieser Kunst wirklich Bedürftige, stelle ich meine Kunst von früh 8 bis 9 Uhr unentgeltlich zu Diensten. **Dresden, Bragerstraße 48. II.**

Albin Kuzzer, Zahnkünstler.

Carl Preißler, Altmarkt 13,

empfehlen
ächte Zeltower Rübchen, ächtes Magdeburger Sauerkraut, ächte Frankfurter Brühwürste, feinste Jenaer Cervelatwurst, neue Moslauer Zuckerschoten, neue Apfelsinen und Citronen, f. Jamaica-Blum und Arac de Goa, f. Bischoff à Fl. 9 Ngr., Muscat Canel 10 Ngr. 2c.

Ein tüchtiger Feuermann und Maschinenwärter sucht, gestützt auf die besten Atteste, anderweltige Stellung als solcher, Markthelfer oder sonstige Beschäftigung.
Näheres am See 9 3 Treppen.

Ein kleines Stepppult ist billig zu verkaufen. Anzusehen von 10—12 Uhr Wilsdrufferstr. 18, I. links.

Verchiedene Möbeln in Nußbaum und Mahagoni, sowie auch Lackirte, sind sehr billig zu verkaufen: Rächnitzstraße 9, beim Tischler.

Ein gebrauchtes Pianino oder Tafelform sucht man zu kaufen. Preis-Adressen bittet man, mit **K. L. 1117** bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine perfecte Schneiderin sucht mehr Beschäftigung, in und außer dem Hause. Wilsdrufferstr. 23, 4 Trp. links.

Ein großer Schraubstock, noch wie neu 60 Pfd. schwer, ist zu verkaufen. Wilsdrufferstr. 3 im Eisengeschäft.

Ein gebildeter junger Mann (28 J.), Handwerker, sucht a. d. W. eine Lebensgefährtin mit einigen 100 Thalern Vermögen. Nicht Schönheit, aber Herzgüte und Unbescholtenheit sind Bedingungen. Unterhandlung und anonyme Schr. sind nicht Berücksichtigung, Discretion Ehrensache. Gefäll. Adressen abzugeben unter **A. B. B.** in der Expedition d. Bl. Betrug unmögl.

Französische Sprache, Grammatik und Conversation mit schöner Aussprache wird gründlich gelehrt. Monatlich 8 Stunden 1 Thlr. An der Frauenkirche 3 im Wagnersgeschäft.

Ein Pianino

und ein Stubflügel, beide vom hiesigen Hofinstrumentenmacher gebaut, noch neu, sind, mit 50 Thalern Verlust, mit Garantie im Pfandleihgeschäft Schöffergasse 21, I. Et. zu verkaufen.

Herrentiefel

in größter Auswahl, mit und ohne Doppelsohlen, empfiehlt bei guter Waare zu bekannt billigen Preisen **G. Meyrath,** Dit-a-Allee 36.

Ausverkauf

von eisernen Stagen, Koch-, Schütt- und anderen Deisen bei

Tittl & Gündel, Freibergersplatz Nr. 21c.

Ein hübsches Haus

mit Garten und schöner Fernsicht in Cott. bei Dresden, ist für 2500 Thlr. Familienverhältniße wegen sofort zu verkaufen. Näheres auf Adressen unter **Fr. B. 50** abzugeben in der Exped. d. Blattes.

Aus Hollacks Bierhandlung.

Geht Pilsener Bier in Flaschen, **Leitmeritzer** do., **Weizenbier** do., **Böhmisch** (Einfaches), **Champagnerbier** feines (Damenbier), **Raisisch-Bier.** empfiehlt in vorzüglicher Güte **Blüher,** Baugnerstr. Nr. 30.

Geld auf Pfänder. Wilsdrufferstr. 1, 3. Et.

Reinstes Malz-Extract

aus der Fabrik des Apotheker **E. Schering** in Berlin.
1/1 Flacon 7 1/2 Ngr.
Haupt-Depot für Sachsen:
bei **E. L. Hoffmann,** Apotheker in Dresden, Webergasse 22, Ecke der Wallstraße.

Neujahrskarten

in großer Auswahl empfiehlt billig **J. G. Marx,** 1 Scheffelgasse 1.



Uhren-Lager & Reparatur
Ludwig Teubner, Uhrmachermeister, Dresden, Wilsdrufferstraße 9.

Er lauer rother ungarwein à Flasche 9 Ngr. ercl. Flaschen empfiehlt **E. F. Seeger,** Weinhandlung in Neustadt-Dresden, Casernenstr. 13. Flaschenlager für Altstadt bei: **Alfred Wewfel** Marienstr. Nr. 7, part.

Zwei halboverdeckte Wagen, leicht zu ein- und zweispännig zu fahren, sollen billig verkauft werden **Freiberger Platz 6.**

Neujahrskarten

in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen **Ernst Seifert,** Ecke der Mauer- u. Louisestraße.

Neujahrskarten in größter Auswahl billigt bei **Oswald Uhlig,** Baugnerstraße 22.

Damen Mäntel-Geschäft

werden auf das von **Carl Schunert,** gr. Brüdergasse 24, Rathstochtergasse, aufmerksam gemacht, welches wegen **Recllität und guter Arbeit** sehr zu empfehlen ist. Zur Bequemlichkeit für Käufer an Sonn- u. Festtagen befindet sich die Wohn- des Geschäftsinh. i. selb. Hause.

Nur einmal gebrauchte Badkisten

sind billig zu verkaufen Wilsdrufferstraße 42 im österr. Tasch-Geschäfte.

Eine Drehbank

gebraucht aber noch in gutem Stande und mit Support wird zu kaufen gesucht. Adressen übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Nähmaschinen-Fabrik und Näh-Anstalt von **Otto & Rieding,** 10 gr. Schießgasse 10, vis-à-vis der Moritzstraße.

Eine Wirthschafterin,

unverheirathet, noch rüstig, welche einer größeren einfachen Küche vorstehen kann, wird nach einer Provinzialstadt Sachsens zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres gr. Frohng. 15, III.

Ballhandschuh, Ballcravatten
empfehlen in allen Qualitäten **C. F. Günshel,** 1 Seestraße 1.
Sophas, Möbel u. verl. Zahng. 7 pt. Bolsterberg-Verkauf Zahng. 7 part

Geld (sofort gegen alle Werthgegenstände & Leibhausheime) **Margarethenstraße 6, II.**

Operngucker, Brillen, Lognetten, Thermometer, Barometer. **Carl Lehmann, Optiker,** 16 Moritzstraße 16.

Im Pfandleihgeschäft Wilsdrufferstraße 35 I. sind neue Winteröde u. Hosen äußerst billig zu verkaufen.

Geld Darlehne! offerirt das schon seit 25 Jahren bestehende Pfandleihgeschäft unter strenger Discretion auf gute und werthvolle Pfandobjecte, Leibhausheime u. c. und stellt die Einlösungstermine auf viele Monate: 3 II. Moritzgasse 3 im Kleidermagazin und in der Wohnung 4 gr. Schießgasse 4 erste Etage.

Preismedaille von Chemnitz 1867. Feuerfeste u. einbruchsichere Cassenschränke u. Chatoullen neuester Construction, desgleichen eiserne Bettstellen empfiehlt **Aug. Stradmann,** Schlossermeister, Wilsdrufferstraße 44.

Das beste weisse Glycerin von 18 bis 30 Grad Baumé zu Fabrikpreisen bei **C. L. Hoffmann,** Webergasse 22.

Geld, jede Summe auf Uhren, Gold, Silber, Kleidung &c. &c. Schießgasse 15, III

Palmszweige, Fächerpalmszweige, Bouquets, Kränze, schön und billig: Tharandterstraße 4.

Palmszweige, Fächerpalmszweige, Bouquets, Kränze, schön und billig: Tharandterstraße 4.

Ausverkauf! von **Schlede-, Walz-, und Bandelisen** bei **Tittl & Gündel,** Freibergersplatz 21c.

Chignons empfiehlt in den modernsten Mustern von 15 Ngr. an bis 6 Thlr. die **Fabrik künstlicher Haararbeiten** von **Osc. Baumann,** 10 Frauenstraße 10.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt **Dr. O. Killisch,** Specialarzt f. Epilepsie, Berlin, Jägerstraße 75/76. Auswärtige brieflich.

I. Anfang 4 Uhr. II. Anfang 7 1/2 Uhr.
Dines Zeltelung. Rauchen gestattet.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Nachmittag-Concert (ohne Tabakrauch)
von Herrn Musikdirector G. Franke mit seiner Kapelle.
Anfang 4 Uhr. Ende 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm a. b. Cassen.

Abend-Concert (Rauchen gestattet)
von dem R. S. Garde-Stabstrompeter Herrn F. Wagner mit dem Trompetorchor des R. S. Gardereiter-Regiments.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Progr. a. b. Cassen.

Morgen Dienstag den 31. December 1867
große Sylvester-Feier
in beiden festlich decorirten Sälen.
Zwei grosse Sylvester-Concerte.
Unterer Saal von Herrn Musikdirector G. Franke.
Oberer Saal von dem R. S. Garde-Stabstrompeter Herrn F. Wagner
Anfang 7 Uhr. Ende nach 1 Uhr. Entree 3 Ngr.

Täglich frisches Wiener Export-Märzen-Bier.
Täglich Concert. J. G. Marischer.

Braun's Hôtel.

Heute Montag
großes Militair-Concert
vom Musikchor des R. S. Grenadier-Regiments Nr. 101
unter Leitung des Herrn Musikdirector A. Frank und
unter Mitwirkung des blinden Clarinetten-Virtuosen Herrn
Hentzschel.
Anfang 7 Uhr. Entree 3 Ngr. Braun.

Große Wirthschaft
im Königl. Großen Garten.
Sinfonie-Concert
vom Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector
Erdmann Saffholdt.
Sinfonie Nr. 2 (G-moll) von W. A. Mozart.
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Wwe. Lippmann.

Schillerschlösschen.

Morgen Dienstag den 31. December
Sylvesterfeier,
verbunden mit
großem Extra-Concert
vom Musikchor des Königl. S. Leib-Grenadier-Regiments König
Johann, unter Leitung des Herrn Musikdirector G. Anze.
Das Nähere im morgenden Blatt.
Anfang 4 Uhr. Ende 1 Uhr. Um 12 Uhr allgemeine Neujahrsgrüße.
A. Reil.

Restauration zur Eintracht, 15 Tharanderstraße 15.

Morgen zur Sylvesterfeier, verbunden mit freiem
Tanzchen und Christbescherung, ladet Männer und
Freunde zu einem vorzüglichen Abend ganz ergebenst ein
Th. Gottschall.



Im Ausstellungsjaale auf
der k. Brühl'schen Terrasse.

Ed. Beyer's Nordamerikanisches Cyclopana.

Montag, den 20. December. Dritter Theil:
Unter Anderem sechs verschiedene Ansichten des Niagara-Falles, Waldbrand,
Industrie-Ausstellung, New-York, Schiff im Sturm, Helgoland,
Blankese, Hamburg. Das Ausführliche sagen die Zettel und Bücher.
Preise der Plätze: Sperrplatz 10 Ngr., erster Platz 6 Ngr., zweiter
Platz 4 Ngr., dritter Platz 2 Ngr. Kinder, sowie Institute die Hälfte.
Halbe-Duysend-Billets zu billigeren Preisen. Billetsverkauf Morgens von
10 bis 12 Uhr und Abends an der Cassen.
Casseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Central-Halle.

Heute von 7-10 Uhr
Tanzverein. A. Dellshägel.

Tonhalle.

Heute von 7-10 Uhr
Tanzverein. E. Gütlich.

Schweizerhäusschen.

Heute von 7-10 Uhr
Tanzverein. G. Böhm.



Schwiegerling's großes Puppentheater

im Saale des Altstädter
Gewandhauses zweite Etage.

Montag den 30. December:

Zwei große Vorstellungen,

die erste Vorstellung 4 1/2 Uhr, die zweite 7 1/2 Uhr, in beiden Vorstellungen:
Pervonto, oder: Die Wünsche.

Zauberposse in 4 Abtheilungen, nach einem Märchen von Wieland,
von August v. Kotzebue.

Personen:

Erste Abtheilung:
Die Bräutwerbung.
Pompapump, Fürst von Salein.
Fasola, seine Tochter.
Bella, ihre Geliebte.
Wina, ihre Geliebte.
Angele, Hofmarschall.
Amaronte eine Fee.
Pervonto, ein Bauernjunge, Rasperle.
Ein chinesischer Prinz.
Ein indianischer Prinz.
Ein afrikanischer Prinz.
Zweite Abtheilung:
Pervonto als Erwählter
Pompapump.
Fasola, seine Tochter.
Bella, ihre Geliebte.
Angele, Hofmarschall.
Arilatsch, Leibarzt.
Dritte Abtheilung:
**Die Verlobung in der
Tonne.**
Pompapump.
Prinzessin Fasola.
Pervonto, ihr Verlobter.
Der Hofmarschall.
Petra, Pervonto's Mutter.
Ein Trabant.
Vierte Abtheilung:
Die Erlösung.
Prinzessin Fasola.
Pervonto, ihr Verlobter.
Amaronte, eine Fee.

Hierauf:

Neues grosses Balletu. Metamorphosen

Zum Schluss:

Grosses Tableau aus dem Ballet:

Der Zauberschleier,

mit bengalischer Beleuchtung.

Preise der Plätze: ein numerirter Stuhl 10 Ngr., 1. Platz 6 Ngr.,
2. Platz 4 Ngr., 3. Platz 2 Ngr., Kinder in Begleitung und Beibehalten
Erwachsener zahlen numerirter Stuhl 6 Ngr., 1. Platz 4 Ngr., 2. Platz 2 Ngr.
Billets sind auch Vormittags von 10 bis 12 und Nachmittags von 2
bis 4 Uhr im zweiten Saale des Gewandhauses und Abends an der Cassen
zu haben. Erste Casseneröffnung 4 Uhr, Anfang 4 1/2 Uhr. Zweite Cassen-
eröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Ergebnis Schwiegerling.

Sylvesterabend.

Wegen der Verhältnisse
wegen kann ein Saal in der
Stadt von einer Gesell-
schaft an eine andere Gesellschaft überlassen werden. Auf Adressen unter
F. V. an die Expedition d. Bl. soll sofort Nachricht mitgeteilt werden.

J. A. Helbig's Etablissement.

Heute Montag im vergrößerten und neudecorirten Saale
Theaterplatz Nr. 4:

National-Gesang- und Zither- Concert

von der Tiroler Sängers-Gesellschaft
Pitzinger.

Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm an der Cassen.

Brabanter Hof.

Heute von 6-8 Uhr freier Tanz
verein. Knappe.

Den geehrten Gesellschaften

empfehle ich meinen aufs freundlichste hergerichteten Ballsaal nebst
Speisezimmer zur werthvollsten feierlichen Benutzung und ver-
sichere gute und billige Bedienung.

Th. Gottschall,

Restauration zur Eintracht, Tharanderstraße Nr. 15.

Restaurant z. goldenen Schwan.

Ergebnis Unterzeichneter hält außer seinem Culmbacher sein
Königshier, à Ringel 18 Pf., wovon eine neue Sendung von ganz
vorzüglicher Qualität erbielt, bestens empfohlen.
Täglich warmes **Stammfrühstück,** à 2 1/2 Ngr.
Heute Abend **Oxtail-suppe.** E. Schälze.

Auf Blumen- u. Gemüsesämereien

aus der renommirten Gärtnerei von Chr. Lorenz in Erfurt
übernimmt Bestellungen und besorgt die Sämereien ohne Preisverhöhung
J. G. Lehmann, Friedrichstadt Marktplatz
Nr. 7.

Preisverzeichnisse werden daselbst gratis ausgegeben.

Schiller's sämtliche Werke

1 Thaler
Elegant gebunden in 6 Bänden 1 1/2 Thlr. (3 Th. nur 5 Thlr.)
Leipzig. Edward Böttich's Buchhandlung.

Restaur. z. Conversation

am See 35.

Hierdurch erlaube ich mir ganz ergebenst die Herren Vorbesitzer von ge-
schlossenen Gesellschaften und Vereinen nochmals auf meinen Saal nebst
Localitäten aufmerksam zu machen, und empfehle selbige zu Abhaltung von
Bällen, Kränzchen, Hochzeiten u. dgl. einer geeigneten Berücksichtigung.
Bischofstraße 35. Therec veru. Böhme.

Ein eiserner Maschinenofen mit
zwei Röhren und großer
Wasserpumpe, alles in gutem Stande,
steht zu verkaufen
Kampfschtrasse 24 5 Treppen.

Eine Dame oder Mädchen,

jung, unabhängig, gebildet und nicht
unbemittelt, das Lust zum Reisen hat,
wird als Gesellschafterin auf Reisen
von einem Herrn gesucht. Adressen
sind baldigt abzugeben in der Exped.
d. Bl. unter O. W. 57.

!! Hasen !!

Rebhühner,
frisch geschossen, verkaufe heute eine große
Partie an der Kreuzkirche.

Familienverhältnisse halber ist ein
**Garn- Band- u. Zwirn-
Geschäft** in besserer Lage der Stadt
an eine zahlungsfähige Person zu ver-
kaufen. Uebnahme kann, wenn es
gewünscht wird, sofort erfolgen, und
würde Verkäufer den Käufer einrich-
ten. Adressen bittet man unter Chiffre
J. A. Nr. 52 in der Postexpedition
Nr. 1 niederzulegen.

Alle Pfänder,

welche bis 31. August 1867 verlegt
oder prolongirt sind, müssen bis 10.
Januar 1868 eingelöst oder
prolongirt sein, anderenfalls selbige
zur Auction kommen.

**Pfandleih-Anstalt
Webergasse 35, I.**

Weinflaschen, Weinkisten, einfässer

kauft fortwährend
**M. T. Hegewald's
Spirituosen-Handlung,**
Johannisstraße, von Nr. 10 gegenüber.

Calligraphische Arbeiten, Gelegen-
heitsgedichte, Briefe, Gesuche etc.,
Gebichte nach Wunsch, auch außer dem
Haufe, fertigt billig, sauber und schnell
Emil Knispel,
Schäferstraße 31 Gartenhaus part.

Geschmackvolle Hüte, Kinderkopuzen u. bil- lige Binden

sind wieder fertig!
Frauentische 3, Garngewölbe

Getragene Herrenkleider sind
billig zu verkaufen:
**Fleischergasse Nr. 19
zweite Etage.**

Mühlknappen-Gesuch.
Ein Knappe, welcher mit der
Dresdener Mülerei ganz vertraut, in
der Zeugarbeit nicht unerfahren ist,
sowie gute Zeugnisse und Empfehlungen
über seine Leistungen nachzuweisen
im Stande ist, findet 1. Jan. 1868
eine gute Stelle. Auskunft wird
Nathildensstraße 9 3. Etage rechts
Nachm. von 1-1/4 Uhr erteilt.

Gründlicher Unterricht in der fran-
zösischen Sprache wird billig er-
theilt von einer Dame: Silesergasse
Nr. 7 dritte Etage. Zu sprechen von
2 bis 4 Uhr.

Eine Mahl- und Schneidemühle

in geräumiger und holzreicher Gegend,
an der Eisenbahn in der Nähe Dres-
dens gelegen, mit bedeutender nur
zum Theil ausgenutzter Wasserkraft,
ist wegen Kränklichkeit des Besitzers
unter sehr günstigen Bedingungen mit
geringer Anzahlung zu verkaufen.
Nähere Auskunft auf frankirte An-
fragen erteilt bereitwilligst
W. Uhland,
Civil-Ingenieur und Director des Tech-
nicum zu Frankenberg b. Chemnitz.

Achtung!

Zum besten Preise kauft man Eisen,
Blechn, Knochen, Eisen, Kupfer, Zinn,
Messing u. s. w.
Zahngasse 3.

Geld auf gute Pfänder
Colonnadenstr. 15. I.
Hierzu 1 Beklage.

Die ersten Nummern des neuen Jahrgangs 1868 aus bereits erschienenen.

Alle 8 Tage er-
scheint 1 Nummer.
Mit Beilagen
und zahlr. ichen
Illustrationen.

Alle Buchhandlungen
u. Postämter nehmen
Bestellungen an
u. liefern Probe-
Nummern.

DER BAZAR.

Illustrirte
Damen-Zeitung.

Preis vierteljährlich
nur 25 Sgr.

Der Bazar, die reichhaltigste und nützlichste Familienzeitung, hat durch seinen ungeheuren Erfolg wohl am besten bewiesen, daß er die Aufgabe, welche er bei sei em ersten Erscheinen sich stellte, glänzend gelöst hat. Unsere Aufgabe und unser Stolz war es und wird es sein, den Geschmack zu bilden, den häuslichen Fleiß zu fördern und den Tagesbedürfnissen, wo die intellectuellen Anforderungen an ein Weltblatt Rechnung zu tragen. — Unser Streben belohnte der Erfolg: die Abonnentenzahl mehrte sich jährlich um viele Tausende. Der Bazar ist nicht nur in Europa, sondern auch jenseits des Oceans das erste Familienblatt, ein tranter Freund und Rathgeber geworden. — Aber wir begnügen uns nicht damit, den Ansprüchen des Publikums in jeglicher Weise gerecht zu werden, sondern sind fortwährend bestrebt, die Erwartungen desselben zu übertreffen und den reichen Gabentisch des Bazar mit neuen Spenden zu schmücken.

Im Uebrigen werden wir auch fernhin es uns angelegen sein lassen, durch Abbildung und Beschreibung die Selbstaufertigung der Damen- und Kinder Garderobe bei der neuesten Mode entsprechend zu lehren und hierbei vorzugsweise auf die praktischen Bedürfnisse der Abonnenten Rücksicht nehmen, so daß den Familien Gelegenheit zu wesentlichen Ersparungen geboten ist. Die jährlich erscheinenden 48 Nummern (74 Bo. in größtem Folio Format) bringen gegen 300 Schnittmuster in natürlicher Größe zur gesammten Garderobe der Damen, Mädchen und Knaben, sowie der Leinwände überhaupt. Diese Schnittmuster sind in Zeichnung und Beschreibung so klar und faßlich, daß auch die ungeübteste Hand im Stande ist ein gut sitzendes Kleidungsstück darnach zuzuschneiden und anzufertigen. Jährlich über 1500 Abbildungen umfassen gleichfalls die gesammte Damen Garderobe, Leibwäsch- und Kinder Garderobe, ferner alle übrigen Gegenstände, welche irgend in das Bereich weiblicher Handarbeiten gehören, und die gewöhnlich zu theuren Preisen in den Läden gekauft werden, nach dem modernsten Geschmack: Pariser und Berliner Originalmuster für Stickerei, Weißstickerei, Tapissiererei, Application und Soutache, Fillets, Strick-, Häkel-, Knüp- und Perlenarbeiten; endlich in regelmäßiger Reihenfolge die neuesten Modenbilder.

Aber auch der belletristische Theil des Bazar gewährt das Beste aus den Gebieten des Nützlichen und Schönen, des Belehrenden und Unterhaltenden. Redigirt von Kar August Heigel, zählt er zu seinen Mitarbeitern die tüchtigsten Kräfte, die bekanntesten Namen. Die Illustrationen sind von Künstlern ersten Ranges. Außerdem bringt der belletristische Theil Musik-Piecen für Klavier und Gesang, neue Lieder, Räthsel, Anekdoten, Schach- und Köstelsprüche-Aufgaben, bringt regelmäßige Modenberichte, sowie eine Fülle von Vorschriften für Gesundheits- und Schönheitspflege, Hauswirtschaft etc.

Alle 8 Tage erscheint eine Nummer. Vierteljährlicher Abonnementspreis nur 25 Sgr. (in Oesterreich nach Cours). Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an und liefern Probe-Nummern.

Ausverkauf aller Arten Kleider-Stoffe, worunter mehrere größere Partien halbwollene und wollene Stoffe

zu den billigsten Preisen:
die Robe 1, 1 1/2, 1 3/4, 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4 Thlr.
höher 2, 3, 3 1/2, 4, 5, 6, 7, 8 Thlr. im Preise gewesen,
sowie eine bedeutende Anzahl

bunt seidener Kleider, die Robe schon von 8 Thlr. an.

Hauptstrasse **Wilhelm Bassias,** Hauptstrasse
Nr. 5. **Nenstadt-Dresden** Nr. 5.

Vom 1. Januar an stehen ein großer
Transport der besten
dänischen Pferde
zum Verkauf: **Döltzsch** bei Dresden.
Kempe & Müller,
Pferdehändler.

Braun- & Steinkohlen- Offerte!

Böhmische Braunkohlen sowie Purgkohle
Steinkohlen in bekannter Güte habe ich in meinen Niederlagen kleine
Packhofstrasse Nr. 1 und Waisenhausstrasse
Nr. 36 stets auf Lager.

A. W. Rumpelt,
Comptoir: Waisenhausstrasse Nr. 12.

Freiberg-Kalender
**Freiberger
Stadt-, Land- u.
Berg-Kalender
1868.**
Preis 5 Ngr.

In's stille Thal wie auf die Höh'n
sieht man die Gemälde geh'n,
hat Alle drum auch diesmal feix
an Haus- und Wirtschaft ihn bereix!

Neujahrswünsche und Witzkarten
findet man die größte Auswahl bei
Carl Richter, Heinrichstraße Nr. 1,
Nähe d. Palaisplatzes.

Schiller's sämtliche Werke
1 Thaler
In 6 Prachtbänden mit reichster Vergoldung 3 Thaler
(6 Exemplare nur 11 Thaler).
Leipzig
Eduard Hötrich's Buchhandlung.

Liebig's Fleischextract,
Liebig's Nahrungsmittel für Kinder, und das von
Liebig empfohlene Milchextract (im Vacuum eingedampfte
Milch aus Cham in der Schweiz) empfohlen
Spalteholz & Bloy,

Wer etwas wahrhaft Vortreffliches für sein Haupthaar anwenden will, dem kann mit aller Wahrheit **Robert Süßmich's berühmte Ricinus-Oel-Pommade aus Pirna,** à Dose 5 Ngr.

- empfohlen werden
Es ist das anerkannt beste Fabrikat und giebt es gegenwärtig keine zweite
Pommade, die sich solcher Anerkennung und solcher Verbreitung erfreut.
Niederlagen haben für Dresden folgende Herren:
- | | |
|------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| Herm. Koch, Altmarkt 10. | C. Heckel, Pragerstraße 6. |
| J. Herrmann, am Elbberge. | A. Krull, Handschuhmacher, Sporergasse. |
| E. Melzer, Ost-Allee 40 u. Loschwitz. | A. Schwerdgeburth, Rosenweg 67. |
| Osc. Schauer, Dohnaplatz 16. | H. Thamm, Coiffeur, gr. Schießgasse 3. |
| T. Zschuch, Schäferstraße 66. | T. F. Seelig, Parfümeriehandler, Seefr. 5. |
| W. Koch, Annenstraße 5. | A. Gutte, Mühlhofgasse 1. |
| F. E. Böhme, Dippoldiswaldaerplatz. | J. Dämmer, Alaunstr. 8. |
| A. Zersternmann, Schloßstraße 5. | Ernst Kaiser, Johannisstr. 8. |
| H. Rehfeld, Buchbinder, Hauptstraße 19. | Jul. Fischer, Ferdinandsplatz. |
| C. Harehorst, Meißnerstraße 21. | Haupt-Depot, Fallenstr. 6, part. |
- woselbst auch unsere berühmte **Toilette Seife,** 2 1/2 und 5 Ngr., und
Zahnpaste, à Dose 3 Ngr., zu beziehen ist.

Neujahr's-Gratulationskarten
empfehlen
Neustadt, **G. S. Rehfeld,** Hauptstraße 19.

U **Testler**
Alaunstraße Nr. 4,
emittirt gute Filz-
schuhe, a oher Gutz-
lager Courant per Jahr.

fen mit
großer
Stande,
ppen.
der
nd nicht
sen hat,
Reifen
Adressen
Expedit.
!!
ne große
he.
ist ein
vinn-
er Stadt
zu ver-
ern es
n, und
einlich-
Schiffre
petition
er,
versetzt
is 10.
st ober
selbige
alt
I.
nen,
1,
r
s
ung,
genüber.
Selegen-
uche etc.,
sper dem
schnell
s part.
üre,
bit-
solbe
er sind
h.
mit der
aut, in
ren ist,
plehlan-
zuweisen
n. 1868
st wird
recht
heit.
der fran-
billig er-
ilergasse
hen von
und
le
Gegend,
he Dres-
der nur
fferkraft,
Besitzer
ngen mit
ufen.
kirte An-
y,
des Tech-
hemnig.
ur?
mar Ge-
er, Binn,
e 3.
Wänder
r. 15. I.

